

trag „Hirschberg“ in Stuttgart zu unterstützen, ebenso c) den Antrag Magdeburg „unentgeltliche Lieferung des Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst an Verbandsmitglieder“ finden die Zustimmung der Versammlung. Zu dem Antrage „Hirschberg“ bittet Coll. Schütze das Wort und betont insbesondere, dass es Aufgabe in Stuttgart sei, der Regierung nachzuweisen, „dass bei Vergrößerung und Ausdehnung der Konsumvereine, das Handwerk im grössten Masse geschädigt, der Mittelstand bedroht ist“ und wünscht, dass der Reichstag erwägen möge, ob es nicht vortheilhaft sei, Handwerker- und Gewerkekammern einzuführen. Auch Coll. May-Halle versteht es mit treffenden Worten nachzuweisen, dass es noth ist, unter allen Umständen den Antrag Hirschberg in Stuttgart zu unterstützen.

Demzufolge wird die Resolution angenommen: der anhalt. Uhrmacher-Verband, in Gemeinschaft mit Halle und Magdeburg unterstützt den Antrag Hirschberg und beauftragt seine Delegirten in Stuttgart dafür einzutreten.

Der Antrag Magdeburg für Stuttgart lautet: „unentgeltliche Lieferung des Journals an Verbandsmitglieder“. Coll. Schütze-Magdeburg referirt ausführlich hierüber und legt in überzeugenden Worten dar, dass nach Einführung dieses Gedankens der Central-Verband an Mitgliederzahl jedenfalls bedeutend mehr zunehmen wird. In welcher Weise die Sache arrangirt wird, sei Sache der Verhandlungen in Stuttgart. Der Gedanke findet bei allen Collegen lebhafteste Unterstützung und werden die betreffenden Stuttgarter Vertreter hierfür verpflichtet. — Die Unkosten, welche für den Verband nur aus Portoauslagen in Sa. 5,50 Mk. bestehen, werden hierauf von den einzelnen Vereinen an den Verbandskassirer P. Clemens abgeliefert. Als Vertreter für Stuttgart wird von dem Anhalt. Uhrmacher-Verband Coll. Weber-Cöthen, vorläufig designirt, ev. werden aber auch Hummel und Heidenreich-Cöthen in Stuttgart sein.

Die Bügelfrage, welche ferner auf der Tagesordnung steht, ist durch unser Journal so klar gelegt, dass die Vertreter für Stuttgart genügend informirt sind, nur wird darauf hingewiesen, bei dem billigen Silberpreise darauf zu dringen, nur massiv silberne Bügel zu liefern.

Als Verbandstagsvorort für nächstes Jahr wird Dessau gewählt. Und die Neuwahl des Vorstandes und der Prüfungskommission ergibt dasselbe Resultat wie im vergangenen Jahre.

Vor Schluss der Sitzung erzählt Coll. Weps-Aken a. d. Elbe, welcher zum Cöthener Verein gehört, von einer recht empfindlichen Geschäftsschädigung dadurch, dass eine bekannte Taschenuhrfirma in Aken eine Verkaufsstelle ihrer Uhren einrichteten, und zwar deshalb, weil Coll. Weps auf ihr erstes Ansuchen, bei ihnen zu kaufen, nicht eingegangen war. Seine verschiedenen Briefe, welche er deswegen von Stapel gehen liess und bedauerlicherweise auch zuweilen an eine falsche Adresse kamen, hatten keinen Erfolg, vielmehr antwortete die Firma auf seine Bitte, die Abgabe ihrer Uhren an einen ihrer früheren Buchhalter aufzugeben, damit, dass sie sofort dazu bereit seien, wenn Colleague Weps seinen ganzen Bedarf in Taschenuhren bei ihnen decke! Ein Kommentar hierzu ist überflüssig!

Hierauf wird die Sitzung des IV. Anhalt. Uhrmacher-Verbands geschlossen. — Nach einem schweren Arbeiten gebührt es sich auch Leib und Seele zu stärken und dass alle Collegen mit den Genüssen überreich zufrieden waren, dieser Dank gebührt den Cöthener Collegen, welche es verstanden haben, allen Collegen den Tag unvergessen zu machen. Nur zu schnell verschwand die Zeit und das Dampfross entführte von den Collegen einen nach dem andern, bis auch Schreiber dieses gegen 10 Uhr sein Stahlross sattelte, um umschwirrt von den verschiedensten Eindrücken des Tages nach Muld-Athen abzufahren. „Gut Oel“ für nächstes Jahr in Dessau.

I. A.: K. Thormann.

Uhrmacher-Innung Dresden.

Am 6. Juli Abends wurde eine ausserordentliche Hauptversammlung im Restaurant „Deutscher Herold“ abgehalten. Dieselbe eröffnete Herr Obermeister Ernst Schmidt 8 Uhr 55 Min. Er begrüßte die Versammlung, dankte für ihr Erscheinen und theilte mit, dass sie legal einberufen sei. Als Berathungsthemen galten die Hauptpunkte der Tagesordnung des VII. Verbandstags des Central-Verbands. Der Beschluss, einen Abgeordneten nach Stuttgart zu entsenden, wurde einstimmig gefasst und es fiel die Wahl auf Herrn E. Schmidt. Schluss der Sitzung 11 Uhr 40 Minuten.

Moritz Weisse jun., z. Zt. Schriftführer.

Verein Hamburg.

Bericht über das Jahr 1893. Am Beginn des Jahres betrug die Zahl der ordentlichen Mitglieder des Vereins 46. Eingetreten sind 2 Collegen und ausgetreten einer, so dass am Schluss des Jahres sich die Zahl der zum Verein gehörenden Mitglieder auf 47 beläuft. Von den 15 ausserordentlichen Mitgliedern ist eins ausgetreten und 1 Colleague, der mit seinen Beiträgen im Rückstande war, musste ausgeschlossen werden. — Es ist recht bedauerlich, dass manche Collegen erst nachdem sie die Erinnerung zur Zahlung des Jahresbeitrages erhalten, sich veranlasst sehen, ihren Austritt zu erklären. Sie bedenken nicht, dass dann schon für sie der Beitrag an die Verbandskasse abgeführt wurde, und dass sie den Verein in Verlust bringen, wenn sie sich nicht moralisch verpflichtet halten, für das begonnene Jahr zu bezahlen. Der Vorstand hat bisher immer bald nach der Generalversammlung für sämtliche Collegen, die er als Mitglieder betrachten musste, den Verbandsbeitrag nach Berlin gesandt, und es wird ohne Zweifel nur dieses Hinweisen bedürfen, um die angeregten Ungehörigkeiten für die Folge zu beseitigen.

In der Generalversammlung wurden alle Mitglieder des Vorstandes, bis auf den zweiten Schriftführer, welcher dankend ablehnte, wiedergewählt. Es fand demnach eine Neuwahl statt. Ausser der Generalversammlung wurden 8 ordentliche und eine ausserordentliche Versammlung abgehalten. Die Theilnahme der Mitglieder an den Vereinsabenden war leider nur gering, auch

zu den freundschaftlichen wöchentlichen Zusammenkünften fanden sich immer nur wenige Collegen ein.

Von besonderer Bedeutung für uns war die Einführung der mitteleuropäischen Zeit am 1. April, welches in der einfachsten Weise von Statten gegangen, denn von den mancherlei erwarteten Störungen im bürgerlichen Leben ist wohl kaum eine in Erfüllung gegangen, und von dem reisenden Publikum wird diese Neuordnung allseitig als grosse Annehmlichkeit gepriesen.

Klagen über gesetzwidriges Hausiren kamen öfter zur Sprache, doch gelang es in keinem Falle, die betreffenden Händler zur Verantwortung zu ziehen. Es scheint, als ob man behördlicherseits an anderen Orten den berechtigten Klagen der Uhrmacher mehr Beachtung und Entgegenkommen angedeihen lässt, als es hier der Fall ist. Von der uns im vorigen Jahre von dem Polizeiherrn zugesicherten schärferen Vigilanz haben wir bis heute nichts verspüren können. Die verschärften Bestimmungen über den Gewerbebetrieb der Auktionatoren sind leider noch nicht in Kraft getreten und der dem Reichstage vorgelegte Gesetzentwurf, die Abzahlungsgeschäfte betreffend, ist einstweilen einer Kommission überwiesen; hoffentlich wird diese die Annahme empfehlen und der Reichstag demgemäss beschliessen.

Die Vermögensverhältnisse des Vereins sind günstig. Die Kasse hatte am Beginn des Jahres einen Bestand von 108,15 Mk. Die Einnahmen betragen 334,50 Mk. und die Ausgaben 166,30 Mk., es ergibt das einen Ueberschuss von 276,35 Mk. Darin einbegriffen sind die 50 Mark, welche im vorigen Jahre für Cholera-Unterstützungen nicht zur Verwendung gekommen sind, weil für die Waisen so bedeutende Summen eingegangen waren, dass man sich betreffenden Ortes wunderte, dass wir zu dem Zweck noch beisteuern wollten. — Eine von auswärts eingegangene Spende von 10 Mk. ist ihrer Bestimmung gemäss abgeliefert worden. — Die dem Verein gehörenden 2 Prämienlose à 150 Mk. sind noch nicht gezogen.

Für die Bibliothek sind in diesem Jahre angeschafft: „Lossier, Das Reguliren der Uhren in den Lagen“ und „Grossmann, Der freie Ankergang“, beides von den in der Sammelbüchse enthaltenen freiwilligen Gaben; ferner aus der Vereinskasse: „Kittel, Lehrbuch für den Uhrmacher“. Als Geschenk ist der „Deutsche Uhrmacherkalender“ eingegangen, wofür hiermit im Namen des Vereins bestens gedankt wird.

In das Lehrlingsverzeichnis wurden 4 Eintragungen gemacht, doch ist einer von den Lehrlingen bereits wieder abgemeldet. Von früher Eingetragenen wurde einer abgemeldet. Eine grosse Anzahl steht noch unabgemeldet. Diejenigen Vereinscollegen, welche ihre Lehrlinge noch nicht angemeldet haben, werden dringend ersucht, das Versäumte baldigst nachholen zu wollen (§ 8 des Statuts). — Es wurden 2 Lshrvträge zur Stempelung und Eintragung vorgelegt. — An Lehrbriefen sind drei ausgestellt, darunter ist einer als zweite Ausfertigung für einen verlorenen gegeben worden. — Ferner sind 3 Gehilfenstücke den betreffenden Prüfungskommissionen überwiesen. — Diplome wurden nicht erteilt. Es möge hier eine kurze Betrachtung über die Art der Gehilfenstücke Platz finden. In vielen Fällen und namentlich in allerneuester Zeit kommen Prüfungsaufgaben vor, die oft den Fähigkeiten der jungen Ausgelernten nicht angemessen sind. Es dürfte sich vielmehr empfehlen, Pendeluhrn oder Theile derselben oder von Taschenuhren Federhausparthien u. s. w. und zwar immer mit den dazu gehörenden Zeichnungen anfertigen zu lassen. Mit dem Vollenden von Glashütter- und anderen Rohwerken sollte man nur ganz besonders begabte Lehrlinge beauftragen. Es giebt doch so unendlich viele Theile, deren Herstellung einen weitaus besseren Maassstab der Tüchtigkeit abgeben würde.

Die Fachzeichenklasse für Uhrmacher in der Allgemeinen Gewerbeschule hatte freilich im letzten Jahre eine etwas grössere Schülerzahl aufzuweisen, jedoch steht dieselbe im Entferntesten nicht im Verhältniss zu der nicht unbedeutenden Zahl der Lehrlinge in unserm Fache. Es ist eine bemerkenswerthe Erscheinung, die schon in früheren Jahren beobachtet wurde, dass unsere Collegen ihre Söhne oft zur Gewerbeschule und zum Fachzeichenunterricht schicken, während es scheint, als wenn sie andere Lehrlinge geflissentlich davon zurückhalten oder doch sich deren Wünschen bereitwilligst unterordnen, wenn sie nicht wollen. — Die Fachzeichenklasse ist von unserm Verein ins Leben gerufen, weil man von der Nützlichkeit einer solchen Einrichtung allseitig überzeugt war, und sie erfreut sich des denkbar grössten Wohlwollens der Direktion. Der Verein hat Modelle angeschafft und sie der Schule zur Verfügung gestellt, und der Vorstand hat vor Beginn eines jeden Semesters die Anmeldung zum Unterricht durch Circulare dringend empfohlen. Man kann auch nicht annehmen, dass bei unseren Vereinsgenossen über den Werth des Unterrichts eine gegentheilige Meinung herrschen sollte, sonst würde wohl einmal Einer in den Versammlungen sich in dem Sinne geäussert haben. Es wäre auch zu wünschen, wenn die Collegen öfter als es geschieht der Zeichenklasse während des Unterrichts einen Besuch abstatten wollten.

Im Mai wurde eine Besichtigung des Chronometerprüfungs-Instituts und der Sternwarte veranstaltet. Unter Führung der betreffenden Leiter wurde den Theilnehmern so viel Anregendes und Belehrendes gezeigt, dass Alle mit Genugthuung an den unternommenen Ausflug zurückdenken werden.

Dass der Verein neben erster Arbeit auch dem Frohsinn und der Geselligkeit Rechnung trägt, ist bekannt. Im Juli wurde einer von den beliebten Sommerausflügen mit Damen unternommen, und zwar nach dem romantisch gelegenen Blankenese. Die frohe Stimmung der Gesellschaft dauerte, bis in später Stunde der letzte Bahnzug die Theilnehmer nach Hamburg zurückbrachte.

Nachdem hiermit versucht wurde, in kurzen Umrissen ein Bild von der Thätigkeit unseres Vereins zu geben, sei noch zum Schluss der Wunsch ausgesprochen, dass auch im neuen Jahre das freundschaftliche Verhältniss der Collegen unter einander niemals getrübt werden möge, sondern dass durch gemeinsames Handeln das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit sich immer